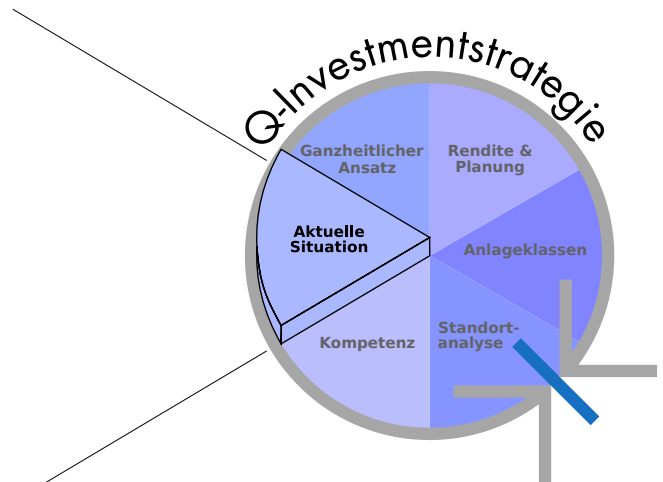


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Juli 2010

| | Defensiv-Strategie | Dynamic-Strategie |
|----------------------|--|--|
| Fakten | <ul style="list-style-type: none"> • Experten warnen vor neuer Rezession • Ehrgeizige Sparziele | <ul style="list-style-type: none"> • Ölpest bedroht BP-Existenz • Weiter schwere Zeiten für Banken |
| Tendenzen | <ul style="list-style-type: none"> • Spekulationen um EU-Hilfe für Spanien • Anti-Euro-Stimmung | <ul style="list-style-type: none"> • US-Finanzmarktreform vor Verabschiedung • Riesenemission in China |
| Quint:Essence | <ul style="list-style-type: none"> • Anlagen außerhalb Europas attraktiv • Performance seit 1.1.10: 5,6% | <ul style="list-style-type: none"> • Aktie als Kriseninvestment • Performance seit 1.1.10: 1,5% |



Defensiv-Strategie

Fakten

Die Reihe der veröffentlichten Konjunkturdaten mit positiven Trends setzt sich vorerst fort. Sorgenkind in den USA bleibt jedoch der Häusermarkt. In Bezug auf die weitere Konjunkturentwicklung gibt es aber auch Bedenken. Neben der Weltbank warnen bekannte US-Ökonomen vor einer erneuten Rezession in den Industriestaaten. So sieht Paul Krugman Europa und die USA in einer dritten Depression, am ehesten vergleichbar mit der „long depression“ (1873-1896). Dies könnte erklären, warum US-Präsident Obama weitere Stimulierungsmaßnahmen fordert. Die hohen Schulden der Industriestaaten widersprechen dem eindeutig. Dies sehen viele Regierungschefs ähnlich und haben daher beim jüngsten G20-Gipfel beschlossen, ihre Haushaltsdefizite bis 2013 zu halbieren und bis 2016 ohne neue Schulden auszukommen.

Tendenzen

Griechenland sieht sich auf gutem Weg, benötigt nach eigener Einschätzung keine weiteren Hilfen und plant sogar, noch in diesem Monat neue Staatsanleihen auszugeben. Über die Notwendigkeit einer Inanspruchnahme von EU-Hilfen Spaniens wird dagegen weiter eifrig spekuliert. Von bis zu 250 Mrd. Euro ist dabei die Rede. Da relativiert

sich die Summe von rund 11 Mrd. Euro, die kleinere spanische Banken bzw. Sparkassen beim staatlichen Bankenrestrukturisierungsfonds beantragt haben, um ihre Fusionspläne durchzuführen. Der Euro zeigt sich unbeeindruckt und der Verfall scheint (zumindest vorübergehend) zum Stillstand gekommen zu sein. Übrigens sehen 62% der Franzosen den Euro als Krisenbrandbeschleuniger. Und in Skandinavien ist derzeit an eine Einführung des Euros nicht zu denken. Der Anteil an Euro-Gegnern ist dort historisch hoch.

Quint:Essence

Eine neue Welle an Zinserhöhungen schwappt derzeit um den Globus. Neben Kanada, das als erster der großen Industriestaaten seit Ausbruch der Weltwirtschaftskrise den Leitzins angehoben hat, folgten auch Neuseeland und erneut Brasilien. Mit unseren Kurzläufers in diesen Ländern profitieren wir dadurch, dass ein im Vergleich zu Euroanlagen attraktiveres Zinsniveau mehr Kapital anzieht und somit auch tendenziell die jeweilige Währung aufwertet. In Euroland bzw. in den USA scheint ein erster Zinserhöhungsschritt noch in weiter Ferne zu liegen. Die jüngsten, weiter erfreulichen Mittelzuflüsse haben wir dazu genutzt, bestehende Positionen auszubauen. An unserer Strategie halten wir weiter fest.

Dynamic-Strategie

Fakten

Trotz der weiter ungelösten Probleme konnten sich die Aktienmärkte zuletzt deutlich erholen. Mit Blick auf die riesige Ölkatastrophe im Golf von Mexiko sind aber die Sorgen noch größer geworden. Dort entwickelt sich die Ölpest für BP mittlerweile zu einer existentiellen Frage. Die Natur Schäden sind immens und es werden Summen von bis zu 50 Mrd. USD genannt, die auf BP zukommen werden. Hohe Kreditlinien sind bereits bei den Banken angefragt. Im Bankensektor selbst ranken sich Gerüchte um neue Belastungen in Form von milliardenschweren Abschreibungen. Auch der Refinanzierungsbedarf soll immens sein. Allein den 20 größten europäischen Banken soll in den kommenden 2½ Jahren ein Bedarf von 800 Mrd. Euro ins Haus stehen. Positiv zu werten ist jedoch, dass mit der Veröffentlichung der Stresstestergebnisse – EU-Bankenaufseher haben die Krisenbelastbarkeit von 20 Großbanken getestet – niemand Bedenken zu haben scheint.

Tendenzen

Die in diesem Monat noch endgültig zu verabschiedende US-Finanzmarktreform durch den US-Kongress stellt die größte Reform der amerikanischen Finanzbranche seit der

Einführung der Wertpapieraufsichtsbehörde SEC dar. Laut dem US-Präsidenten wird das Gesetz für den stärksten Finanzverbraucherschutz der Geschichte sorgen. Als nicht sehr verbraucherfreundlich könnte sich die Einführung einer Brennelementesteuer in Deutschland erweisen. Die Versorgungsunternehmen fürchten, dass dies auch zu einer Kürzung der Dividenden führen könnte, doch im Endeffekt wird wohl eher der Verbraucher zur Kasse gebeten. Neue Maßstäbe ganz anderer Art setzt die Agricultural Bank of China. Nachrichtenkreisen zufolge könnte das Emissionsvolumen bei dem anstehenden Börsengang rund 28 Mrd. USD betragen.

Quint:Essence

Die Aktienanlage wird von vielen Investoren immer mehr als Kriseninvestment gesehen. So lässt sich bei den eher negativen Krisennachrichten auch die jüngste Markterholung deuten. Auf längere Sicht teilen wir diese Meinung uneingeschränkt. Kurzfristig sehen wir die Möglichkeit weiter stark steigender Kurse aber als begrenzt an. Erst bei nachhaltig positiven Nachrichten schalten die Börsenampeln dauerhaft auf grün. Entsprechend sind wir im Fonds positioniert.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, parc d'activité Syrdall, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtipp im Juli

Vor wenigen Wochen ist die Vier-Länder- oder auch „Groß-Region“, deren Mittelpunkt Luxemburg bildet, um eine international beachtete kulturelle Attraktion reicher geworden: das neue Centre-Pompidou in Metz eröffnete nach siebenjähriger Bauzeit sein Pforten. Weltweite Aufmerksamkeit erregt dabei nicht nur die außergewöhnliche Architektur des Gebäudes, entworfen vom Japaner Shigeru Ban und seinem französischen Kollegen Jean de Gestines, sondern vor allem auch das „Innenleben“ der ersten Zweigstelle eines großen französischen Nationalmuseums in der Provinz. Wobei es eine leichte Übertreibung ist, das „CP“ in Metz nur eine Filiale des Pariser Giganten nennen. 5000 m² Ausstellungsfläche unter einem Dach, dessen filigranes Holzgerüst unter der weiß schimmernden Glasfaserhaut eines der baulichen Highlights sind, sprechen allein schon für sich - 5.000m², die noch bis Oktober mit einer sehenswerten Eröffnungsausstellung gefüllt sind. Sie trägt den fragenden Titel „Meisterwerke?“ und hat in atemberaubender Fülle alles versammelt, was in der Kunst der klassischen Moderne und der Gegenwart Rang hat: Picasso, De Chirico, Brancusi, Duchamp, Pollock, Klein, Prouvé, Bourgeois, Gursky, Richter, etc.

Metz ist nunmehr erst Recht eine Reise wert!

Nähere Informationen unter <http://www.centrepompidou-metz.fr>

„Wenn Du den Wert des Geldes kennenlernen willst, versuche Dir etwas zu leihen“ (Benjamin Franklin 1706-1790, US-Verleger und Staatsmann)